



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de l'économie et de l'emploi DEE
Volkswirtschaftsdirektion VWD

Bd de Pérolles 25, 1701 Fribourg

T +41 26 305 24 02, F +41 26 305 24 09

www.fr.ch/dee

An die bei der Staatskanzlei
akkreditierten Medien



Freiburg, 8. April 2020

Medienmitteilung

COVID-19: Die Freiburger Fachhochschulen engagieren sich im Kampf gegen das Coronavirus

Die vier Freiburger Fachhochschulen sind im Kampf gegen die COVID-19-Pandemie an mehreren Fronten aktiv und leisten einen Beitrag auf ihrem jeweiligen Fachgebiet. Über hundert Personen, die teils zum Personal teils zu den Studierenden dieser Hochschulen gehören, unterstützen heute verschiedene Dienststellen des Staats.

Angesichts der Coronakrise mobilisieren die Dienststellen des Staats ihre Kräfte und Kompetenzen über ihren gewohnten Aktionsradius hinaus. Auch die vier Freiburger Fachhochschulen, die der Volkswirtschaftsdirektion angegliedert sind, die Hochschule für Gesundheit (HfG-FR), die Hochschule für Soziale Arbeit (HSA-FR), die Hochschule für Technik und Architektur (HTA-FR) und die Hochschule für Wirtschaft (HSW-FR), engagieren sich im Rahmen ihrer Fachkompetenzen.

HSW-FR

Die Hochschule für Wirtschaft hat Personal zur Verfügung gestellt, um die Hotline der VWD über die Darlehen und Bürgschaften zu unterstützen. Ausserdem hat die HSW-FR vom 3. bis 5. April 2020 an der Schweizer Aktion «VersusVirus» (Online-Hackathon) teilgenommen, die zum Ziel hatte, gemeinsam Lösungen für die Coronakrise zu finden.

HTA-FR

Die HTA-FR hat 25 Personen ihres Informatikdiensts eingesetzt, um den reibungslosen Betrieb der Informatikdienstleistungen der HES-SO und der HES-SO//FR sowie der E-Learning-Tools (Beherbergung von Moodle) zu gewährleisten. Zudem hat sie im Auftrag des kantonalen Führungsorgans rund 40 000 Liter Desinfektionsgel produziert und verpackt, um die steigende Nachfrage in den Gesundheitseinrichtungen (Spitäler, Alters- und Pflegeheime usw.) zu decken.

Die HTA-FR bemüht sich, möglichst alle Forschungstätigkeiten aufrechtzuerhalten, die keine Präsenz an Ort erfordern (laufende Projekte: Innosuisse (25), NRP (6), europäische Projekte (5), NFS (1) sowie zahlreiche privatwirtschaftliche Aufträge). Doch COVID-19 beeinträchtigt unweigerlich die Produktivität des Forschungspersonals, da für gewisse Arbeiten Experimente und damit eine physische Präsenz in den Labors erforderlich sind. Die aF&E-Leitung hat das Forschungspersonal angewiesen, das Zeitmanagement, allfällige Verspätungen und finanzielle Verluste mit den verschiedenen Geldgebern zu beurteilen und zu besprechen.

HSA-FR

Die meisten Einrichtungen, die Abgängerinnen und Abgänger der Hochschule für Soziale Arbeit anstellen, sind an der Bewältigung der Coronakrise beteiligt. Elf Mitarbeitende und Studierende stehen den Pflegeeinrichtungen und -dienstleistern des Kantons und des Einzugsgebiets Bern, Jura und Neuenburg zur Verfügung. Zu diesen gesellen sich über 130 Studierende, die zurzeit ihre Praxisausbildung in einer Institution absolvieren, und somit direkt am Ort des Geschehens tätig sind. Die HSA-FR unterstützt zudem die Hotline «Alltag und psychologische Unterstützung» des kantonalen Führungsorgans (KFO). Diese Hotline hat zum Ziel, die Bürgerinnen und Bürger in alltäglichen Fragen zu beraten und sie an die geeigneten Dienste zu verweisen (Freiburg für alle, Paar- und Familienberatung, Rotes Kreuz, psychologische Hilfe usw.).

HfG-FR

Selbstverständlich ist die Hochschule für Gesundheit stark in die Bekämpfung des Coronavirus eingespannt. Ein grosser Teil ihres Personals und ihrer Studierenden ist unterstützend in der Pflege tätig – auch auf den Intensivstationen und bei der Hotline, die Anfang März eingerichtet wurde. Insgesamt stehen 2/3 der Studierenden und 1/3 des Personals der HfG-FR im Kampf gegen COVID-19 an der Front.

Im Auftrag des KFO beteiligt sich die HfG an der Verwaltung des Personals in den Bereichen Gesundheit und Soziales sowie des weiteren Personals (aus den Rängen des Staatspersonals) und hat dafür ein JobCenter auf die Beine gestellt (appuicovid@hefr.ch). In Zusammenarbeit mit der Berufsfachschule Soziales-Gesundheit (ESSG) erteilt sie gezielte Crashkurse (Hygiene im Pandemiefall) für Studierende (Gesundheit, Sozialarbeit), Fachpersonen Gesundheit, Fachpersonen Betreuung und für Personen aus anderen Berufen, die sich zur Unterstützung der Institutionen melden.

Eine neue Massnahme, die eingeführt wurde, ist das COVID-Telenursing. Patientinnen und Patienten mit einer COVID-Diagnose müssen die Empfehlungen zur Selbstisolation befolgen, was mit zahlreichen Fragen und Stress verbunden ist und Sorgen darüber verursacht, wie man sich zuhause selbst kuriert. Ein telefonischer Kontakt erlaubt es, die Lage und die klinischen Bedürfnisse der betroffenen Person und ihres nahen Umfelds zu beurteilen und ihnen je nach Entwicklung der Lage beratend zur Seite zu stehen. Diese Unterstützung wird von den Studierenden in Pflege im dritten Studienjahr und den Medizinstudierenden auf Masterstufe unter der Aufsicht der Professorinnen und Professoren der HfG-FR täglich von 13.00 bis 17.00 Uhr geleistet. Die betroffenen Personen werden direkt von den Pflegeeinrichtungen oder den Hausärztinnen und Hausärzten mit diesem Angebot in Verbindung gesetzt.

Kontakt

Olivier Curty, Staatsrat, Volkswirtschaftsdirektor, T +41 26 305 24 00
Jacques Genoud, Generaldirektor HES-SO//FR, T+41 79 546 40 69
Nataly Viens Python, Direktorin HfG T+41 79 210 17 40
Joël Gapany, Direktor HSA-FR, T+41 79 667 12 55
Rico Baldegger, Direktor HSW-FR, T+41 79 719 19 20
Jean-Nicolas Aebischer, Direktor HTA-FR, T+41 79 543 73 79